

Merkblatt zur Weiterbildung  
in tiefenpsychologisch fundierter und  
psychoanalytischer Gruppentherapie  
im Arbeitskreis für Psychotherapie  
Hamburg (AFP)  
am Michael-Balint- Institut  
Institut der DPV / DGPT

Stand Januar 2012

1. Leiter:  
Dipl. Psych. Jörg von Hacht  
Tel.: 040-866 45 212

2. Stellvertreterin:  
Marion Mayer-Hanke - Ärztin  
Tel.: 040-380 6771

Schatzmeisterin:  
Dipl. Psych. Christiane Claussen  
Tel.: 040-3038 2628

Geschäftsstelle Bärbel Kruse  
Falkenried 7 | 20251 Hamburg  
Tel.: 040-4292 4220  
Fax: 040-4292 4214  
E-Mail: sekretariat@pah.mbi-hh.de  
www.mbi-hh.de

## Personenkreis

An der Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter und psychoanalytischer Gruppenpsychotherapie können alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmer sowie Absolventen der von den Ärztekammern (ÄK) Hamburg, Schleswig – Holstein, Mecklenburg – Vorpommern und von den örtlichen und zuständigen Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) anerkannten psychotherapeutischen Ausbildungsstätten teilnehmen.

Zugelassen werden:

a) Ärzte und Ärztinnen, die sich in der Weiterbildung zum Facharzt

- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Psychiatrie und Psychotherapie für Erwachsene
- Psychiatrie und Psychotherapie für Kinder und Jugendliche befinden
- oder die Zusatz- Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie absolvieren

b) Diplom Psychologen in Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz (PTG) zum Erwerb der Approbation

c) Diplom-Psychologen und Ärzte, die ihre Aus- bzw. Weiterbildung in Psychoanalyse bzw. Psychotherapie abgeschlossen haben.

d) Ärzte und Diplom- Psychologen, die bisher an kein Ausbildungsinstitut angebunden sind, können nach Durchführung von zwei Zulassungsinterviews bei den Selbsterfahrungsgruppenleitern angenommen werden.

Pädagogen und Sozialpädagogen in Ausbildung zum Kinder- und Jugendtherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz (PTG) zum Erwerb der Approbation

## **Modul Selbsterfahrungsgruppe**

Ärzte und Diplom Psychologen, die im Rahmen ihrer Einzeltherapeutenausbildung in einem anerkannten Ausbildungsinstitut einen Teil ihrer Selbsterfahrung in Gruppen machen möchten, können nach Absprache mit einem Selbsterfahrungsgruppenleiter für die Selbsterfahrung in der Gruppe angenommen werden. Je nach Vorgaben des jeweiligen Ausbildungsinstituts ist die Selbsterfahrungsgruppe damit als Teil der geforderten Selbsterfahrung anererkennungsfähig.

## **Curriculum**

Die Weiterbildung in Gruppenpsychotherapie gliedert sich in

- 1. Selbsterfahrung**
- 2. Theoretische Weiterbildung**
- 3. Praktische Weiterbildung**

Die Weiterbildung beginnt mit der Selbsterfahrung und der theoretischen Weiterbildung.

## **A. Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie**

### **1. Selbsterfahrung**

Die Teilnahme an einer tiefenpsychologisch fundierten Selbsterfahrungsgruppe umfasst mindestens 40 Doppelstunden.

Die Weiterbildungsteilnehmer wählen aus dem Verzeichnis der Lehrtherapeuten ihren Gruppenleiter aus.

Die Selbsterfahrung kann nach folgenden Modellen absolviert werden:

1. Selbsterfahrung in einer geschlossenen Selbsterfahrungsgruppe, die an Wochenenden angeboten wird. Die Teilnehmer beginnen und beenden gemeinsam. Sie bleiben dann über die entsprechende Zahl von 40 Sitzungen zusammen.
2. Die Selbsterfahrung ist in einer slow-open Gruppe organisiert. Die Teilnehmer nehmen solange an der Gruppe teil, bis sie den Umfang ihrer Selbsterfahrung von mindestens 40 Sitzungen erbracht haben. Werden Plätze frei, so werden diese von neuen Teilnehmern besetzt. Die Selbsterfahrung findet an den Wochenenden statt.
3. Die Selbsterfahrung findet in laufenden Patientengruppen in der Woche statt. Die Selbsterfahrungsteilnehmer sind Teil einer Patientengruppe. Sie können hier den vollen Umfang ihrer Selbsterfahrung von 40 Sitzungen erbringen und haben die Möglichkeit, solange in der Gruppe zu bleiben, wie sie es möchten.

Es wird empfohlen, die Gruppenselbsterfahrung getrennt von der Einzelselbsterfahrung durchzuführen. Wird die Selbsterfahrung an den Wochenenden in Block erbracht (Angebot 1+2), kann sie parallel zur Einzelselbsterfahrung erfolgen. Die wöchentliche Teilnahme in einer Selbsterfahrungsgruppe (Angebot 3) kann jedoch **nicht** gleichzeitig mit der Einzelselbsterfahrung erfolgen.

Eine Anerkennung andernorts erworbener Selbsterfahrung kann nur auf Antrag erfolgen.

Die Selbsterfahrung, die an einem der Institute gemacht wurde, mit denen ein Kooperationsvertrag besteht, wird generell anerkannt.

Bei der Wahl der Selbsterfahrungsgruppe und deren Zusammensetzung wird auf die Einhaltung der Abstinenzregeln geachtet, d.h., dass die Teilnehmer der Gruppe und der Gruppenleiter nicht in anderen Zusammenhängen der Ausbildung oder ihrer beruflichen Tätigkeit einen engen Kontakt haben. Theorieseminare und Supervision werden bei einem anderen Mitglied des Lehrkörpers absolviert als bei dem Gruppenleiter.

## 2. Theoretische Weiterbildung

Theorieseminare, die dem Erwerb eingehender Kenntnisse in Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik dienen, werden im Vorlesungsverzeichnis des MBI angekündigt. Eine Anerkennung andernorts erworbener Theorie kann auf schriftlichen Antrag hin erfolgen. Theorieseminare, die an einem der Institute gemacht wurden, mit denen ein Kooperationsvertrag besteht, werden generell anerkannt.

Als Mindestumfang sind 24 Doppelstunden Theorie zu erbringen.

Es müssen theoretische Nachweise erbracht werden zu den Bereichen

- Indikation
- Theorien und Konzepte
- Interventionsmethoden
- Rahmen und Setting
- Übertragung und Gegenübertragung

in der Gruppentherapie.

## 3. Praktische Weiterbildung

Die praktische Weiterbildung kann frühestens nach einer Gruppenselbsterfahrung von 20 DStd. beginnen.

Die Weiterbildungsteilnehmer führen eine eigene Gruppenpsychotherapie im Umfang von mindestens 60 Doppelstunden mit Supervision nach jeder 2. Sitzung durch. Die Supervision umfasst jeweils mindestens 40 Stunden. Dies entspricht den Vorgaben der Psychotherapievereinbarung, um damit die Gruppencosts mit der Kassenärztlichen Vereinigung abrechnen zu können.

Die Gruppe stellt der Weiterbildungsteilnehmer selbst zusammen. Die Patienten für die Gruppe können über die Ambulanz des MBI zugewiesen werden. Die Co-Leitung einer Gruppe wird im Umfang von 20 Sitzungen anerkannt.

Die Einzel- oder Gruppensupervision muss bei einem Gruppenleiter des Arbeitskreises gemacht werden. Der Weiterbildungsteilnehmer soll die Fähigkeit erlangen, die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen in seinen Gruppentherapien anzuwenden.

## **B. Ausbildung in Gruppenanalyse**

Der Teilnehmer kann während seiner Aus- Weiterbildung zum Gruppentherapeuten entscheiden, ob er die Aus- und Weiterbildung zum Gruppenanalytiker machen möchte. Es genügt ein formloser Antrag.

Für die analytische Gruppentherapie sind die Regularien der Deutschen Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie bindend. Derzeit sind die Qualitätsmerkmale der Sektion Gruppenanalyse im DAGG für die Zertifizierung Gruppenanalyse gültig:

- 80 Doppelstunden Selbsterfahrung
- 40 Doppelstunden Theorieseminar
- 80 Doppelstunden Leitung einer eigenen Gruppe
- mit insgesamt 45 Stunden begleitender Gruppensupervision als Einzel- oder Gruppensupervision

### **Zertifizierung der Weiterbildung**

Der Supervisor bestätigt dem Leiter des Arbeitskreises Gruppenpsychotherapie nach Beendigung der Supervision schriftlich die Eignung zur eigenständigen Durchführung tiefenpsychologisch fundierter bzw. analytischer Gruppenpsychotherapie. Liegen die Teilnahmebescheinigung für die Selbsterfahrungsgruppe und die ausreichende Zahl an Theoriestunden vor, zertifiziert der Leiter des Arbeitskreises dem Teilnehmer den jeweiligen Weiterbildungsgang.

### **Kooperation**

Der Arbeitskreis kooperiert mit den Gruppentherapieseminaren in Altaussee, mit GRAS und SGAZ(Zürich). Erbrachte Ausbildungssegmente werden gegenseitig anerkannt.

### **Organisationsstruktur**

Der Leiter des Arbeitskreises wird von den Mitgliedern des Arbeitskreises gewählt Mitglieder des Arbeitskreises können Psychoanalytiker mit der Zusatzbezeichnung Gruppenanalyse werden. Sie müssen als Gruppenanalytiker tätig sein und sollten eine laufende Gruppentherapie vorweisen.

Gruppenanalytiker können 3 Jahre nach Abschluss ihrer Aus-/Weiterbildung und dem Nachweis einer 3-jährigen gruppenanalytischen Tätigkeit Supervision anbieten.

Mitglieder, die sich als Gruppenlehranalytiker qualifiziert haben, können darüber hinaus Leiter einer Selbsterfahrungsgruppe werden.

Der Arbeitskreis ist unter dem Dach des AFP organisiert. Der Arbeitskreis ist kein eigener Verein. Er ist Teil des Aus- und Weiterbildungsangebots des MBI. Der Arbeitskreis kann Gruppenanalytiker für die Mitarbeit kooptieren, die sich als Gruppenlehranalytiker (DAGG bzw. DGG) qualifiziert haben.

Der Arbeitskreis entscheidet mit einfacher Mehrheit. Er beschließt über die Aufnahme von Ausbildungsteilnehmern., sofern dies nach formloser Antragsstellung notwendig ist (s.o.). Der Selbsterfahrungsleiter und der Leiter des Arbeitskreises teilen dem Arbeitskreis mit, welche Teilnehmer neu, laut o.g. Kriterien, hinzugekommen sind. Über

die Aufnahme neuer Teilnehmer entscheidet der Arbeitskreis in seinen regelmäßigen Treffen.

Der Arbeitskreis kontrolliert die Einhaltung des Abstinenzgebots den Teilnehmern gegenüber. Er benennt einen Obmann, an den sich die Teilnehmer mit Beschwerden und Fragen zur Abstinenz wenden können. Er organisiert die Ausbildung und sorgt für ein kontinuierliches und ausreichendes Angebot an Theorieseminaren, Supervision und Selbsterfahrungsgruppen.

Die Supervisoren treffen sich mindestens zweimal jährlich, um den Entwicklungsstand ihrer jeweiligen Ausbildungsteilnehmer miteinander zu besprechen. Sie verständigen sich über die Qualität der Arbeit in den Ausbildungsgruppen.

Die Theoriedozenten treffen sich mindestens einmal im Jahr, um den Stand der Ausbildung zu evaluieren und weitere Lehrveranstaltungen zu planen und aufeinander abzustimmen.

### **Weiterbildung gemäß der Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Gruppenpsychoanalyse und Gruppentherapie (D3G)<sup>1</sup>**

Eine Mitgliedschaft im DGG – Deutsche Gesellschaft für Gruppenpsychoanalyse und Gruppentherapie ist möglich, wenn die Gruppenausbildung die dortigen Ausbildungsrichtlinien berücksichtigt. In diesem Fall sind Selbsterfahrung und Supervision bei solchen Lehrtherapeuten zu absolvieren, die gleichzeitig Gruppenlehranalytiker des DGG sind.

Erforderlich sind z.Zt.

- mindestens 40 Doppelstunden Theorie
- mindestens 80 Doppelstunden analytische Gruppenselbsterfahrung (bei fraktionierter Durchführung mindestens 27 Doppelstunden pro Jahr)
- Durchführung einer eigenen gruppenanalytischen Behandlung von mindestens 80 Doppelstunden mit begleitender Supervision (mindestens 45 Doppelstunden in Gruppen oder 45 Einzelsupervisionsstunden).

Die detaillierten Weiterbildungsrichtlinien der D3G können beim jeweiligen Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Gruppenpsychoanalyse und Gruppentherapie angefordert werden.

Eine Liste der zur Weiterbildung für die Zusatzbezeichnungen Psychotherapie und Psychoanalyse befugten Ärzte und Psychologen kann im Sekretariat des Arbeitskreises angefordert werden.

### **Bewerbung**

Die formlose Bewerbung erfolgt schriftlich an den Leiter der Arbeitsgruppe.

### **Eigene Gruppenleitung unter Supervision**

Jeder Teilnehmer muss die diagnostischen Interviews für die Gruppe durchführen, die er leiten will. Er kann Patienten aus der Ambulanz des MBI zugewiesen bekommen.

---

<sup>1</sup> Die Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppentherapie gründet sich am 15. Oktober 2011 in Berlin und wird die Sektion GA (Gruppenanalyse) im DAGG ablösen.

men. Die Ausbildungsleiter unterstützen den Teilnehmer bei der Zusammenstellung der Gruppe.

## Kosten

Gruppenselbsterfahrung: 40 DStd. a 40 €	1600 €
Supervision einzeln: 40 Std. a 80 €	3200 €
Theorieseminare: 24 DStd a 31 €	744 €
Verwaltungspauschale je Semester über 4 Semester 100 €	400 €

Teilnehmer und Kandidaten des MBI zahlen nur die Semesterpauschale des MBI

Die Gesamtkosten ca. 5944 €

Für die gruppenanalytische Ausbildung erhöhen sich die Kosten für die Selbsterfahrung und Supervision entsprechend.

Im zweiten Teil der Weiterbildung, dem praktischen Teil, stehen den Ausgaben Einnahmen aus den unter Supervision durchgeführten Gruppentherapien gegenüber: zZt. vergütet die GKV 1 DStd. Gruppentherapie mit 40,25 Euro pro Patient, bei maximal 8 Patienten. Diese Gruppentherapien werden über die Ambulanz des MBI mit den Kassen abgerechnet und unter Abzug eines Betrages von z.Zt. 5 % Verwaltungsgebühr vom MBI ausgezahlt.

40 Gruppensitzungen mit 6 Patienten entsprechen abzüglich der Verwaltungspauschale ca. 9000 Euro Einnahmen. Im Rahmen der Ausbildung Gruppenanalyse erhöhen sich die Einnahmen entsprechend. Die Ausbildung kann sich durch die Einnahmen tragen.

## Die Mitglieder des Arbeitskreises Gruppentherapie

Dr. med. Eleni Berner – Psychoanalytikerin (TS;SU;SE)  
Georg-Bonne-Str. 102; 22609 Hamburg Tel: 040-822 31 25  
Dipl. Psych. Christiane Claussen – Psychoanalytikerin (TS)  
Mönckebergstraße 31; 20095 Hamburg Tel: 040-3038 2686  
Dr. med. Volker Friedrich Psychoanalytiker(TS;SU;SE)  
Sierichstr. 52; 22301 Hamburg Tel: 040-22 24 03  
Dipl. Psych. Walter Marggraf Psychoanalytiker (TS;SU;SE)  
Tesdaufstr. 11, 20148 Hamburg Tel: 040-410 65 00  
Marion Mayer-Hanke Ärztin, Psychoanalytikerin (TS;SU)  
Gerichtstraße 13, 22765 Hamburg Tel:040-380 67 71  
Dipl. Psych. Jörg von Hacht , Psychoanalytiker (TS;SU;SE)  
Kronprinzenstrasse 54; 22587 Hamburg Tel: 040-86645212

## Abkürzungsverzeichnis:

**AFP** Arbeitskreis für Psychotherapie

**DAGG** Deutscher Arbeitskreis für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik

**DGG** Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie

**GRAS** Gruppenanalytisches Seminar  
**SGAZ** Seminar für Gruppenanalyse Zürich

Zulassung für: TS=Theorieseminare; SU=Supervision; SE=Selbsterfahrung

## Anhang

### **Curriculum tiefenpsychologisch fundierte und analytische Gruppentherapie**

(24 Doppelstunden über 4 Semester)

#### **1.Semester: Geschichte, Modelle und Grundbegriffe der Gruppentherapie,**

empirische Ergebnisse

Geschichte der analytischen Gruppentherapie; Entwicklung der letzten Jahre in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Veränderungen

Modelle: u.a. nach Foulkes, Bion, Argelander, Göttinger Modell; Kombination von Einzel- und Gruppentherapie:

Zentrale Begriffe wie Matrix, multiple Übertragung, freie Assoziation, niedrig strukturierte Gruppeninteraktion, Kommunikation, Resonanz, Übersetzung, Gruppenkohäsion, Lokalisation, Delegation, gruppenspezifische Abwehrmechanismen

#### **2. Semester: Zusammensetzung und Beginn von Gruppen**

Indikation/Kontraindikation; Unterschied tiefenpsychologisch fundierte/analytische Einzeltherapie; Unterschiede/Gemeinsamkeiten; Differentialindikation Einzel/Gruppentherapie; Kriterien der Gruppenzusammenstellung: offen, halboffen, geschlossen, heterogen, homogen, Vorbereitung auf die Gruppentherapie, Rahmenvereinbarungen: Anwesenheit, Schweigepflicht, Grundregel, Anfangsphase: Charakteristika, Strukturierung; die 1. Sitzung; Finanzierung und Antragsverfahren

#### **3. Semester: Grundlegende Phänomene im Gruppenverlauf, Wirkfaktoren**

Prototypische Verläufe; Kohäsion und Fragmentierung; Durcharbeiten; Abwehr- und Regulationsmechanismen; Ödipale, präödipale und postödipale Aspekte der Gruppensituation; Person und Rolle des Gruppenleiters; Interventionsformen wie Gruppen- und Einzeldeutung; Träume in der Gruppe; Wirkfaktoren der Gruppentherapie; die Arbeit am analytischen Rahmen in der Gruppenpsychotherapie; das szenische Verstehen in der Gruppenanalyse

#### **4. Semester: Krisen, Unterbrechung, Abschied und Trennung**

Beendigung einer geschlossenen Gruppe, Ausscheiden aus einer halboffenen Gruppe; Psychotische Dekompensation; körperliche Erkrankung; Suizidalität; Therapieabbruch; Erkrankung des Gruppenleiters; Flankierende Maßnahmen wie zusätzliche Einzelgespräche, Medikation

## Literatur:

Die Theorie-seminare werden im laufenden Semester am MBI angeboten. Sie werden mit der Überschrift „Curriculum Gruppenpsychotherapie“ kenntlich gemacht. Es sollen die Grundlagen der analytischen Gruppentherapie vermittelt werden. Neben dem Selbststudium sind die Teilnehmer gehalten in den Seminaren Referate zu einzelnen Themen zu übernehmen.

### A) Grundbegriffe der Gruppentherapie

1. W. R. BION: „Erfahrungen in Gruppen“, Geist und Psyche, Fischer Taschenbuch-Verlag, Frankfurt 1991
2. S. H. FOULKES: „Gruppenanalytische Psychotherapie“, Übersicht über die Foukes'schen Grundbegriffe im Kapitel „Psychodynamische Prozesse im Lichte der Psychoanalyse und der Gruppenanalyse“ (Orientierung im Register), Klett-Cotta, München 1992
3. „Handbuch Gruppenanalyse“, Quintessenz Verlags GmbH, Berlin – München 1994

### B) Indikation und Setting

1. J. ECKERT: „Indikation und Prognose in der Gruppenpsychotherapie“ in: V. Tschuschke (Hg.), Praxis der Gruppenpsychotherapie, Thieme Verlag, Stuttgart 2001, S. 56 - 64
2. M. HAYNE: „Die Indikationsstellung in der Gruppentherapie“, in: Jahrbuch der Gruppenanalyse, Band 4, Mattes Verlag, Heidelberg 1998, S. 137 – 148
3. Josef SHAKED: „Die psychoanalytische Großgruppe“, Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik, Band 29, Heft 1, März 1993

### C) Ambulante und stationäre Gruppenpsychotherapie - Technik \*)

1. S. H. FOULKES: „Gruppenanalytische Psychotherapie, Das Individuum in der Gruppe“, Klett-Cotta, München 1992
2. R. HAUBL: „Gruppenleitung“, in: Haubl/Lamott (Hg.): „Handbuch Gruppenanalyse“, S. 71-93, Quintessenz Verlags GmbH, Berlin – München 1994
3. U. STREECK: „Psychotherapie komplexer Persönlichkeiten“, Klett-Cotta, 2007
4. I. D. YALOM: „Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie“, Klett-Cotta, 9. Aufl., 2007

Kapitel 1: „Die therapeutischen Faktoren“

Kapitel 2: „Interpersonales Lernen“

Kapitel 6: „Der Therapeut: Arbeiten im Hier und Jetzt“

5. I. D. YALOM: in: „Im Hier und Jetzt – Richtlinien der Gruppenpsychotherapie“, btb Verlag, April 2005

„Unterstützung“, S. 160-182  
„Konflikte in der stationären Therapiegruppe“, S. 182-200  
„Transparenz des Therapeuten“, S. 201-213  
„Schlussbemerkung“, S. 213-214  
„Die Fokusgruppensitzung: Grundsätzliche Überlegungen“, S. 340-343  
„Grundplan der Sitzung“, S. 343-367"

## **D) Kulturtheorie und Großgruppe**

1. S. FREUD 1912: „Totem und Tabu“, Gesammelte Werke, Band 9, Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt/M. 1995, dort insbesondere: M. ERDHEIM, Einleitung: „Zur Lektüre von Freuds Totem&nbsp;und Tabu“, S. 7 - 42
2. S. FREUD 1921: „Massenpsychologie und Ich-Analyse“, Gesammelte Werke, Band 13, S. 71 - 162
3. S. FREUD 1930: „Das Unbehagen in der Kultur“, Band 14, S. 419 – 506
4. Eine aktuelle Einführung und inhaltliche Übersicht zu diesen Texten bei: M. HAYNE, „Grundstrukturen menschlicher Gruppen“, Pabst Verlag, Lengerich 2005, S. 32 - 68
5. J. SHAKED: „Die psychoanalytische Großgruppe – Freudianische und Kleinianische Ansätze, 1991 (Homepage IAG)

sych Jörg von Hacht